

▶ **Technische Produktinformation**

SP12 Sockelputz leicht

villerit – SP 12 Sockelputz leicht zeichnet sich als wasserabweisender Zementputz durch seine hohe Widerstandsfähigkeit gegen mechanische Beanspruchung und Feuchtigkeitseinwirkungen aus und ist einfach zu verarbeiten.

▶ **Technische Kurzinformationen**

Mörtelgruppe	P II nach DIN V 18550 GP CS III nach EN 998-1
Struktur	entfällt
Anwendung	Sockelbereich
Körnung	entfällt
Verbrauch je qm*	17,0 kg
Mischungsverhältnis	ca. 7 – 8 Liter Wasser / Sack je nach gewünschter Konsistenz
Lieferform	Papiersack 30 kg EURO-Palette 48 Sack Freifallcontainer ca. 6 t. – 12 t.
Farbtonauswahl	grau
maschinengängig	ja
Verarbeitungstemperatur	mindestens +5 °C
Beschichtung	vergütete villerit-Oberputze villerit-Scheibmörtel Sockel vergütet villerit-Sockelfarbe
Lagerung	trocken, auf Paletten
Lagerzeit	6 Monate nicht überschreiten

* Angaben sind Richtwerte, die je nach Untergrund und Verarbeitung abweichen



SP 12 Sockelputz leicht

Art des Werkstoffes:

villerit – SP 12 Sockelputz leicht ist ein Mörtel der Mörtelgruppe P II nach DIN V 18550 bzw. GP CS III nach EN 998-1. Er setzt sich zusammen aus Bindemitteln nach DIN EN 197-1 und DIN EN 459-1, geeigneten Sandzuschlägen, Zusatzmitteln und geeigneten Leichtzuschlägen.

Anwendung:

villerit – SP 12 Sockelputz leicht wird im Außensockelbereich und Kelleraußenwandbereich eingesetzt. Darüber hinaus eignet sich **villerit – SP 12 Sockelputz leicht** überall dort, wo widerstandsfähiger Putz gegen mechanische Beanspruchung und hohe Feuchtigkeitsbelastung verlangt wird. **villerit – SP 12 Sockelputz leicht** ist filzbar.

Untergründe:

villerit – SP 12 Sockelputz leicht kann auf allen tragfähigen Putzgründen wie Mauerwerk aller Art, rau geschalter Beton, u. a. verwendet werden. **villerit – SP 12 Sockelputz leicht** kann auch auf Mauerwerk der Festigkeitsklassen < 6 N/mm im Sockelbereich eingesetzt werden.

Der Putzgrund muss saugfähig, trocken und frei von Trennmitteln sowie Staub, losen Teilen und Sinterhaut sein. Es sind die Bestimmungen der VOB und der einschlägigen Normen für Putzgrund zu beachten (z. B. VOB Teil C, DIN 18350, DIN V 18550, DIN EN 13914). Für kleinflächig verlegten extrudierten Polystyrol-Hartschaumplatten siehe „Merkblatt für das Verlegen und Verputzen von extrudierten Polystyrol-Hartschaumplatten“, Hrsg. Deutscher Stuckgewerbebund. Betonuntergründe (Mindestalter 3 Monate) mit mineralischer Haftbrücke (villerit-FS33Spezialspachtel) im Kambbettverfahren vorbereiten. Untergründe aus Leichtbeton bzw. Leichtbetonsteinen sollten eine Standzeit von mindestens 6 Monaten aufweisen. Bei anderen Putzgründen sind die Anweisungen der Herstellerfirmen zu beachten.

Verarbeitung:

villerit – SP 12 Sockelputz leicht kann mit allen gängigen Mischpumpen und Putzmaschinen oder von Hand verarbeitet werden. **villerit – SP 12 Sockelputz leicht** mind. 15 mm stark auftragen und flucht- und lotrecht verziehen. Auf stark saugendem Untergrund sowie bei Filzputzausführung zweilagig „nass in nass“ arbeiten. Nach ausreichender Ansteifung Grate und Unebenheiten mit Traufelrücken oder Gitterrabort entfernen. Wenn mehrlagig gearbeitet werden muss, ist der betreffende Putzgrund gut aufzurauen. Putzstärken über 20 mm müssen mehrlagig aufgebracht werden.

Beschichtung:

villerit – SP 12 Sockelputz leicht darf erst nach völliger Lufttrocknung beschichtet werden. Mindeststandzeit 1 Tag je mm Unterputzdicke. Feuchter Putzgrund verlängert die Standzeit auf ca. 2-3 Tage pro mm Putzdicke, d.h. mindestens 4 Wochen.

villerit –SP 12 Sockelputz leicht kann mit vergüteten villerit-Oberputzen, villerit-Scheibmörtel für Sockel vergütet oder villerit-Sockelfarbe, beschichtet werden. **villerit –SP 12 Sockelputz leicht** ist ebenfalls geeignet als Untergrund für Fliesen im Fliesenklebeverfahren.

Besonders zu beachten:

villerit – SP 12 Sockelputz leicht darf nicht unter + 5 °C verarbeitet werden. Mittlere Putzdicke 15 mm. Bewehrungen müssen in die zugbelastete Zone des Putzes eingelegt werden. Bei Auftragsstärken über 20 mm empfehlen wir eine zusätzliche vollflächige Gewebearmierung. Die Putzfläche ist frühzeitig abzukratzen. Keine Fremdstoffe beimischen. Der frische Putz ist mit ausreichenden Maßnahmen vor Witterungseinflüssen (z.B. starker Sonneneinstrahlung, Wind, Regen) zu schützen und gegebenenfalls nachzubehandeln. Anschlüsse an Bauteilen mit verschiedenen Ausdehnungskoeffizienten sind mit geeigneten Anschlussprofilen bzw. mit Kompriband schlagregendicht auszuführen. Alle von Erd- oder Kiesschüttung berührten P II Putzflächen sind gemäß DIN 18195 durch Bitumenanstrich und Noppenfolie mit Vlies o.ä. (z.B. villerit-Miraflex und Noppenfolie mit Vlies) nach Trocknung bis 5 cm über dem Erdreich Oberkante vor Feuchtigkeit zu schützen. Im übrigen gelten die Vorschriften der DIN V 18550, sowie die Richtlinie Fassadenspachtel Außenanlage, Richtlinie Metallanschlüsse an Putz und WDV-Systeme, Richtlinie Anschlüsse an Fenster- und Rollläden bei Putz, Trockenbau und WDV-Systemen (Herausgeber: Fachverband der Stuckateure für Ausbau und Fassade) und sind genauestens zu beachten.

Lagerung:

Sackware trocken, vor Feuchtigkeit geschützt, auf Paletten lagern. Lagerzeit von 6 Monaten nicht überschreiten.

Ergiebigkeit:¹⁾

pro kg	pro Sack	pro to
0,059 m ²	1,75 m ²	58,33 m ²

¹⁾ bei 15 mm Auftragsstärke

Angaben sind Richtwerte, die je nach Untergrund und Verarbeitung abweichen.

Sicherheitsratschläge:

Mineralische Mörtel reagieren mit Wasser alkalisch.

- reizt die Augen und die Haut
- darf nicht in die Hände von Kindern gelangen
- Berührungen mit den Augen und der Haut vermeiden
- bei Berührungen mit den Augen gründlich mit Wasser abspülen und Arzt konsultieren
- geeignete Schutzhandschuhe, Schutzbrille/Gesichtsschutz tragen

Qualitätskontrolle:

Nach DIN EN 998-1 unterliegt das Produkt einer Erstprüfung sowie einer kontinuierlichen werkseigenen Kontrolle.